Foto: istock

Natur schützen
Wolf schützen

Der Wolf ist nicht das Problem – er ist Teil der Lösung

Er schützt Wald, Natur und Artenvielfalt

Der Wolf ist zurück in Deutschland – und mit ihm kehrt ein entscheidender Baustein gesunder Ökosysteme zurück. Als Top-Prädator trägt er dazu bei, Wildbestände zu regulieren und natürliche Waldverjüngung zu ermöglichen. Der Wolf stärkt damit Biodiversität, stabilisiert Ökosysteme und wirkt positiv auf Klima und Natur.

Die Linke im Bundestag sagt klar:
Der Wolf gehört nicht ins Bundesjagdgesetz!

Fraktion Die Linke im Bundestag · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin · dialog@dielinkebt.de
V.i.S.d.P. Ina Latendorf
Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen Initiativen finden Sie unter: www.dielinkebt.de

Der Wolf wirkt als zentrale Schlüsselart: Er stabilisiert Ökosysteme und stärkt Biodiversität. Die lange Abwesenheit des Wolfs hat in Deutschland sichtbare Schäden hinterlassen – in Natur- und Waldbild.

Wölfe beeinflussen das Verhalten von Schalenwild (Reh, Rotwild, Schwarzwild) und tragen dazu bei, **Verbissschäden zu reduzieren** – was die Waldverjüngung erleichtert.

Der Wolf kann sogar dem Klima nutzen.

Eine Studie aus Schottland modelliert: Wolfsrückkehr kann durch mehr Waldwachstum die **CO_2-Bindung deutlich erhöhen**.

Weniger Wildunfälle, weniger Tierseuchen.

Durch die Regulierung von Wildbeständen kann der Wolf dazu beitragen, Krankheitsausbreitungen (z. B. Afrikanische Schweinepest) zu begrenzen und Wildunfälle zu reduzieren.

Weidetierhaltung schützen – aber richtig!

Wir stehen an der Seite der Weidetierhalter*innen. Schafe, Ziegen und Rinder auf der Weide sind wichtig für Landschaftspflege, Deiche, Artenvielfalt und ländliche Räume. Aber: **Mehr Abschüsse lösen kein einziges strukturelles Problem**.

Herdenschutz funktioniert – wenn er konsequent umgesetzt wird.

Der Faktencheck zeigt: Trotz wachsender Wolfspopulation ist die Zahl gerissener Weidetiere zuletzt **gesunken** – weil Herdenschutzmaßnahmen zunehmen.

Und wichtig: Die Zahl der Risse hängt vor allem von der **Qualität des Herdenschutzes** ab – nicht einfach von der Anzahl der Wölfe.

In vielen gemeldeten Fällen war laut bundesweiter Auswertung **kein oder nur minimaler Herdenschutz** vorhanden – vollumfassender Herdenschutz war die Ausnahme.

Im Umgang mit dem Wolf ist ein wirksamer Herdenschutz zentral, um Weidetierhaltung und Artenschutz miteinander zu vereinbaren. Dazu zählen: **eine flächendeckende, unbürokratische und vollständige Finanzierung** von wirksamen Schutzmaßnahmen wie wolfssicheren Zäunen, Untergrabschutz, Herdenschutzhunden sowie deren laufende Unterhaltung.

Gleichzeitig braucht es eine verbindliche Beratung und Schulung für Tierhalter:innen, insbesondere für kleine und extensiv wirtschaftende Betriebe, um praktikable Lösungen vor Ort zu entwickeln.

Herdenschutz darf nicht zu Lasten der Weidetierhalter:innen gehen, sondern muss mit klaren Zuständigkeiten, schneller Unterstützung im Schadensfall und einer solidarischen Absicherung kombiniert werden, um Tierwohl, Naturschutz und soziale Gerechtigkeit miteinander zu verbinden.

„Problemwolf“ oft menschengemacht.

Ein auffälliges Verhalten entsteht häufig dort, wo Wölfe durch Müll, Fütterung oder ungeschützte Weidetiere an Nahrung gewöhnt werden.

Was ist mit der Gefahr für Menschen?

Seit der Rückkehr der Wölfe gab es in Deutschland **keine dokumentierten Übergriffe auf Menschen**.

Schutz stärken statt Wolf jagdbar machen.

Die Linke im Bundestag lehnt die Aufnahme des Wolfes in das Bundesjagdgesetz ab.

Denn: Der Wolf ist wertvoll für Natur und Wald – und der Konflikt mit Weidetierhaltung ist lösbar, wenn Politik endlich die richtigen Prioritäten setzt.

Unsere Forderungen:

- **Der Wolf gehört nicht ins Bundesjagdgesetz**
  Der Wolf darf nicht zum Spielball von Jagd- und Agrarlobby werden. Artenschutz ist kein Stimmungsthema, sondern eine Verpflichtung.
- **Herdenschutz statt Abschussdebatte**
  Probleme entstehen vor allem dort, wo Herdenschutz zu spät oder gar nicht umgesetzt wurde. Darum fordern wir: flächendeckende Förderung, weniger Bürokratie, schnelle Hilfe vor Ort.
- **Rechtssicherheit für den Schutz – nicht fürs Töten**
  Schon heute ist es möglich, **problematische Wölfe** nach mehreren Rissen per Einzelgenehmigung legal zu entnehmen. Eine Jagdgesetz-Aufnahme ist dafür nicht nötig – sie schwächt vielmehr den Schutz insgesamt.
- **Keine Degradierung des Schutzstatus**
  Eine Absenkung des Schutzes lehnen wir ausdrücklich ab.

  Wer den Wolf jagdbar macht, stellt damit den Artenschutz grundsätzlich infrage.
- **Wissenschaft ernst nehmen statt Fake & Lobby**
  Der Faktencheck zeigt klar: Reguläre Bejagung senkt Weidetier-Risse nicht zuverlässig – sie kann sie sogar erhöhen, weil Rudel destabilisiert werden.

Unser Fazit

Wölfe gehören zu einer intakten Natur.
Weidetierhaltung verdient Schutz und Unterstützung.
Aber die Antwort ist nicht der Abschuss, sondern konsequenter Herdenschutz, faire Förderung und klare Regeln.
Die Linke im Bundestag sagt: **Den Wolf schützen – Weidetierhaltung stärken – Bundesjagdgesetz nicht missbrauchen!**

Die Linke
Im Bundestag